



Wim Kösters / Emanuel La Roche
Systemwettbewerb

Vorwort

„Wettbewerb der Systeme“ wurde während des Kalten Krieges vor allem ideologisch diskutiert und als Konfrontation zwischen Kapitalismus und Sozialismus interpretiert. Seit dem Ende der Sowjetunion und dem Auseinanderbrechen des Ostblocks ist die marktwirtschaftlich-freiheitliche Ordnung allgemein akzeptiert. Das Thema Systemwettbewerb wird in der Wissenschaft nun bezogen auf Subsysteme erforscht. Der Vergleich von Systemen (z.B. Währungssysteme, Steuersysteme) und die damit verbundene Frage nach dem optimalen Grad der Harmonisierung ist bisher noch nicht beantwortet, da Systemwettbewerb noch eine junge Disziplin in der Ökonomie ist. Für die EU und seine Mitgliedstaaten wird das Thema in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Als Modell dient deshalb oft die Schweiz, in der ein hohes Maß an Unabhängigkeit zwischen den einzelnen Kantonen existiert.

Die unterschiedlichen Auffassungen zum Thema Systemwettbewerb erläutert Wim Kösters in seinem Aufsatz „Systemwettbewerb in der EU – Wege zur Angleichung oder politisches Schlagwort?“. Zunächst gibt er einen Überblick über die unterschiedlichen Theorien zum Systemwettbewerb. Im Anschluss folgt anhand der Euro-Einführung eine exemplarische Analyse, wie sich in Folge eines Wettbewerbs der Währungssysteme die effizienteste Lösung behaupten konnte und zum Vorbild für eine EU-Lösung werden konnte. Die Gefahren einer Harmonisierung anhand dieses Beispiels werden hierbei nicht außer Acht gelassen. Wim Kösters ist Professor für theoretische Volkswirtschaftslehre an der Universität Bochum.

Emanuel La Roche vom Zürcher Tages-Anzeiger beschreibt in seinem Aufsatz „Identität, Verantwortung und Subsidiarität – Lernen von der Schweiz?“ die Schweizer Demokratie. Er stellt die Schweiz als eine Vertrauensgesellschaft vor, die ihre Stärke aus den Unterschieden und den vielfältigen Möglichkeiten der Bürger zur Mitbestimmung schöpft. Sein Schluss ist, dass Deutschland und die EU aus dem Vertrauen in die Eigenverantwortung ihrer Bürger lernen können, ohne dabei zu „verschweizern“.

Otto Heinrich Freiherr von Weitershausen
Berlin, im Oktober 2003

Die Autoren

Prof. Dr. Wim Kösters

Lehrstuhl für theoretische Volkswirtschaftslehre,
Ruhr-Universität Bochum

<i>Name:</i>	Universitätsprofessor Dr. Wim Kösters
<i>Geburtstag und -ort:</i>	26. November 1942 in Greven / Kr. Steinfurt
<i>Abitur:</i>	1963 am Gymnasium Augustinianum (altsprachlicher Zweig) in Greven
<i>1963–1968</i>	Studium der Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms- Universität Münster Abschluss: Dipl.-Volkswirt
<i>Postgraduierten- Studium</i>	Fulbright-Stipendium in den USA an der Florida State University und an der Harvard University 1968/69
<i>1969–1982</i>	Assistententätigkeit bei Prof. Dr. Hans K. Schneider im Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen der Westfälischen Wilhelms-Uni- versität und am Staatswissen- schaftlichen Seminar der Univer- sität zu Köln

<i>Promotion</i>	Dr. rer. pol. an der Universität Münster am 27.6.1972
<i>Habilitation</i>	Wirtschafts- und Sozialwissen- schaftliche Fakultät der Universität zu Köln am 1.2.1982
<i>1982-1991</i>	Professor für Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaft- lichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
<i>seit Ende 1991</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Theore- tische Volkswirtschaftslehre I an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Gegenwärtig dort auch geschäfts- führende Direktor des Instituts für Europäische Wirtschaft, Mitglied des Vorstands des Instituts für Kredit- und Finanzwirtschaft, Inhaber des Jean Monnet Lehr- stuhls, Mitglied des Fakultätsrats und der Strukturkommission sowie Sprecher der Volkswirte
<i>1992 – 2000</i>	gewählter Fachgutachter für Wirt- schafts- und Sozialpolitik der Deutschen Forschungsgemein- schaft
<i>seit 1996</i>	Mitglied des Forschungsbeirats des Rheinisch-Westfälischen Insti-

	tuts für Wirtschaftsforschung, Essen, von 1998 -2002 auch dessen gewählter Vorsitzender
<i>1999 – 2001</i>	Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
<i>seit WS 2001/2002</i>	Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
<i>Auslandsaufenthalte:</i>	bei der OECD in Paris (Forschungsaufenthalt 1987), in Bolivien, Brasilien, Argentinien, Indonesien, Japan, Korea, Hong Kong, China und USA (Vortragsreisen 1987-1999) sowie Tätigkeit als Gastprofessor an der Université Robert Schuman in Straßburg in den Jahren 1994-1998 und an der Universität Alcalá, Spanien (seit WS 1997/98)
<i>Mitgliedschaften</i>	u.a. Wirtschaftspolitischer Ausschuss der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialpolitik - Verein für Sozialpolitik, Arbeitskreis Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Arbeitskreis Deutscher Binnenmarkt der List Gesellschaft, Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik und Entwicklung

sowie Arbeitsgruppe Europa in Politik und Wissenschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung, Brussels Initiative, Lateinamerikazentrum der Universität Münster (korrespondierend), Präsidium des Arbeitskreises Europäische Integration, European Community Studies Association/USA. Wissenschaftliches Direktorium des Instituts für Europäische Politik, Bonn, Advisory Board der Zeitschrift *Intereconomics - Review of International Trade and Development*

Forschungsschwerpunkte und fachliche Spezialgebiete

Geldtheorie und -politik, Konjunkturtheorie und Stabilitätspolitik, Währungstheorie und -politik, Arbeitsmarkttheorie und -politik, Integrationstheorie und -politik, insbesondere Fragen der monetären Integration, internationale Handelspolitik.

Dr. Emanuel La Roche

geboren 1942 in Igis, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Zürich

aufgewachsen in Zürich

Studium der Geschichte und Literatur in Zürich und München

1969–Herbst 2001 tätig im Ressort:	Redakteur beim Tages-Anzeiger Zürich, Außenpolitik, Kultur stellvertretender Chefredakteur
---------------------------------------	---

1973–1977 und 1993–1999	Deutschlandkorrespondent in Bonn
----------------------------	-------------------------------------

2001	pensioniert
------	-------------

seitdem	zuständig für die Ausbildung von Volontären beim Tages-Anzeiger Zürich
---------	--